



AUSGABE
Q2/2026

NIEDERÖSTERREICHISCHER ZIVILSCHUTZVERBAND

SICHER IST SICHER

Zivilschutz aktuell



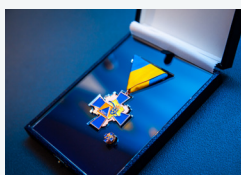
SAFETY TOUR

Volksschule Kürnberg holt sich den
Sieg beim Landesfinale

SICHERES LAND ▲ SICHERE GEMEINDE ▲ SICHERE FAMILIE

Ehrungsfeier in Gmünd
Ehrung verdienter ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zivilschutzzentrum in Gmünd.

Seite 11



Neue Aussenstelle

In Bernhardsthal wurde die fünfte Außenstelle des NÖ Zivilschutzverbandes eröffnet.

Seiten 13



Vorwort

LR Martin Antauer



Martin Antauer
Landesrat für Zivildienst

Liebe Niederösterreicher,
liebe Freunde des Zivildienstes,

die Aufgaben des Niederösterreichischen Zivildienstverbandes sind vielfältig – genauso vielfältig wie die Herausforderungen, mit denen wir heute konfrontiert sind. Gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen arbeitet der NÖ Zivildienstverband daran, die Bevölkerung bestmöglich zu informieren, vorzubereiten und für unterschiedliche Krisensituationen zu sensibilisieren.

Gerade vor der Sommer- und Urlaubszeit rücken wieder einige saisonale Themen stärker in den Mittelpunkt. Viele Menschen verbringen ihre Freizeit in der Natur – beim Wandern, Radfahren oder Pilzesammeln. Deshalb widmet sich diese Ausgabe unter anderem den Gefahren beim Sammeln heimischer Pilze. Oft reichen schon kleine Unsicherheiten aus, um gesundheitliche Risiken zu verursachen. Mit Information und Aufklärung kann hier viel zur Sicherheit beigetragen werden. Passend dazu hat der NÖ Zivildienstverband auch eine eigene Broschüre zum Thema veröffentlicht.

Auch die sichere Nutzung von E-Scootern beschäftigt immer mehr Menschen. Gerade in den Sommermonaten sind sie aus dem Alltag vieler

Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher nicht mehr wegzudenken. Deshalb finden Sie in dieser Ausgabe auch einen Überblick über aktuelle Regeln und wichtige Sicherheitstipps.

Dass all diese Informationsarbeit, Schulungen, Bewerbe wie die Safety Tour oder Kooperationen mit Expertinnen und Experten im ganzen Bundesland möglich sind, verdanken wir vor allem den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zivildienstverbandes. Ihr Engagement sorgt dafür, dass wichtige Sicherheitsthemen direkt bei den Menschen ankommen.

Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen einen schönen, erholsamen und sicheren Sommer.

Ihr Martin Antauer, Landesrat für Zivildienst

Zivildiensttalk

Jeden ersten Montag im Monat
Live auf YouTube



Jetzt nachhören!



INHALT

Füreinander Niederösterreich Regionsveranstaltung in Laxenburg	4
Regionsveranstaltungen gehen in die nächste Runde	5
Sicher durch die Hitzetage	6
SafetyTour 2026	7-9
Schwammerlsuchen - aber richtig!	10
Ehrungsfeier in Gmünd	11
Auszeichnungsfeier „Krisensichere Gemeinde“	12
Neue Zweigstelle in Bernhardsthal eröffnet	13
Regionsleiter Mostviertel: Roland Hofbauer	14
Berichte aus den Regionen	16-18
Kommende Kurse im Ausbildungszentrum Zivildienst	19
Kolumne von Landesgeschäftsführer Thomas Hauser	19



Vorwort

LAbg. Bgm. Christoph Kainz

Christoph Kainz ist Landtagsabgeordneter,
Bürgermeister von Pfaffstätten und
Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes



Liebe Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, liebe Freunde des Zivilschutzes,

der Sommer steht vor der Tür – und damit für viele Menschen auch die Zeit für Erholung, Ausflüge und Aktivitäten in der Natur. Gerade in dieser Jahreszeit zeigt sich, wie vielfältig die Aufgaben des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes sind. Denn Zivilschutz bedeutet nicht nur Vorbereitung auf große Krisen oder Katastrophen, sondern auch Information und Vorsorge im Alltag. Deshalb widmet sich diese Ausgabe einigen typischen Sommerthemen. Viele Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher sind in den kommenden Monaten wieder als „Schwammerlsucher“ unterwegs. Dabei kann es jedoch schnell zu gefährlichen Verwechslungen kommen. Im Innenteil dieser Zeitung finden Sie deshalb wichtige Informationen zum sicheren Umgang mit heimischen Pilzen.

Auch das Thema E-Scooter gewinnt immer mehr an Bedeutung. Gerade in den Sommermonaten sind sie aus dem Straßenbild kaum mehr wegzudenken. Umso wichtiger ist es, über aktuelle Regeln, Sicherheitsbestimmungen und einen

verantwortungsvollen Umgang zu informieren.

Ein besonderer Höhepunkt war auch heuer wieder die Safety Tour. Hunderte Volksschulkinder haben mit großer Begeisterung teilgenommen und spielerisch gelernt, wie Sicherheit und richtiges Verhalten im Ernstfall funktionieren. Veranstaltungen wie diese zeigen, wie wichtig Bewusstseinsbildung bereits in jungen Jahren ist. Herzliche Gratulation an die VS Kürnborg, die NÖ beim Bundesfinale vertritt.

Die Initiative „Füreinander NÖ“ setzt derzeit auf die Aus- und Weiterbildung unserer Führungskräfte. Rund 800 Freiwillige haben sich bereits beim NÖZSV gemeldet, um im Ernstfall rasch und unbürokratisch zu helfen und so die Betroffenen zu unterstützen.

Froh, dankbar und stolz bin ich, dass wir Anfang Juni die 5. und somit letzte Außenstelle des NÖ Zivilschutzverbandes in Bernhardsthal im Weinviertel eröffnen konnten. Danke an die Gemeinde und die vielen Unterstützer die diese wichtige Ausbildungsstätte ermöglicht haben. Somit haben wir in jeder Region eine wohnortnahe Aus- und Weiterbildungsstätte für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dass all diese Aktivitäten im ganzen Bundesland möglich sind, verdanken wir vor allem unseren vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für ihren Einsatz möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen einen sicheren, erholsamen und schönen Sommer.

Christoph Kainz
Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Niederösterreichischer Zivilschutzverband, 3430 Tulln,
Langenlebarner Straße 106
Tel. 02272/61820, Fax: DW13.
E-Mail: noezsv@noezsv.at, Internet:
www.noezsv.at - ZVR-Zahl: 846559264
Redaktion: Markus Wittmann, Rudolf Schwarz
Bilder: Zivilschutzverband, Pixabay.com, KI, privat, z.V.g.
Grafik: Markus Wittmann
Herstellungsleitung: grafikundmehr.at - Stefan Tucek
Auflage: 4.050 Stk.
Einzelverkaufspreis: € 3,50
Jahres-Abonnement: € 12,- (inkl. MwSt. und Porto)

„Füreinander Niederösterreich“ im Industrie- viertel vorgestellt



Gut besuchte Regionspräsentation der Initiative Füreinander Niederösterreich beim Blaulichttag in Laxenburg.

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband präsentierte am 25. April die Initiative „Füreinander Niederösterreich“ im Rahmen einer Regionsveranstaltung am Schlossplatz in Laxenburg. Gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen wurde die Initiative der Öffentlichkeit vorgestellt und über Möglichkeiten der freiwilligen Mitarbeit informiert.

„Füreinander Niederösterreich“ ergänzt die Arbeit der Einsatzorganisationen und

setzt dort an, wo nach Katastrophen und Großschadensereignissen weiterhin Unterstützung benötigt wird. Ziel ist es, Menschen in schwierigen Situationen rasch und unkompliziert zu helfen und gleichzeitig die Gemeinden bei der Bewältigung der Folgen von Krisenereignissen zu unterstützen. Nach den Erfahrungen der Hochwasserkatastrophe 2024 wurde die Initiative kontinuierlich weiterentwickelt und landesweit ausgebaut. Freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützen dabei unter anderem bei Aufräumarbeiten, Entrümpelungen, Einkaufshilfen, Botendiensten oder der Verteilung von Hilfsgütern.

Landesrat Martin Antauer betonte bei der Pressekonferenz die Bedeutung organisierter Nachbarschaftshilfe. Neben professionellen Einsatzkräften brauche es gerade nach Katastrophen Menschen, die Betroffenen bei der Rückkehr in den Alltag helfen. „Füreinander Niederösterreich“ schaffe dafür eine verlässliche und niederschwellige Plattform. Die Initiative bündle die Hilfsbereitschaft vieler Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher und mache daraus eine strukturierte Unterstützung für Gemeinden und Bevölkerung.

Begleitet wurde die Regionsveranstaltung von einem Blaulichttag. Besucherinnen und Besucher konnten sich bei Informationsständen des Bezirkspolizeikommandos, des Roten Kreuzes Mödling, der Freiwilligen Feuerwehr Laxenburg, der Wasserrettung Niederösterreich/Pottendorf, von First Respondern sowie des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes über Vorsorge, Hilfeleistung und freiwilliges Engagement informieren.



Auch viele Füreinander Niederösterreich Kommandanten waren bei der Regionsveranstaltung in Laxenburg dabei.

Regionsveranstaltungen gehen im August in die nächste Runde

Die Initiative „Füreinander Niederösterreich“ setzt ihren erfolgreichen Weg fort. Nach den ersten Informationsveranstaltungen in den Regionen stehen Ende August bereits die nächsten Termine auf dem Programm. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben dabei die Möglichkeit, die Initiative kennenzulernen und sich über die vielfältigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements zu informieren.

Die nächsten Regionsveranstaltungen finden am **29. August 2026 in St. Pölten** sowie am **30. August 2026 in Allhartsberg** statt. Eingeladen sind alle Menschen, die einen Beitrag für mehr Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung in Niederösterreich leisten möchten.

Katastrophen treffen Menschen oft unerwartet. Hochwasser, Stürme, Stromausfälle oder andere Großschadensereignisse können innerhalb kürzester Zeit das Leben vieler Familien verändern. Während Einsatzorganisationen wie Feuerwehr, Rettung und Polizei akute Gefahren bewältigen, beginnt danach häufig eine ebenso wichtige Phase: Aufräumen, Organisieren und Unterstützen.

Genau hier setzt „Füreinander Niederösterreich“ an. Die Initiative bringt Menschen zusammen, die helfen möchten, und unterstützt Betroffene dort, wo praktische Hilfe benötigt wird. Gleichzeitig werden Gemeinden und Einsatzorganisationen entlastet.

Mitmachen können alle Personen ab 16 Jahren. Besondere Vorkenntnisse oder eine feuerwehrtechnische Ausbildung sind nicht erforderlich. Entscheidend

sind Hilfsbereitschaft, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, anderen Menschen in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen. Die Aufgaben der Helferinnen und Helfer sind vielfältig: von Aufräum- und Reinigungsarbeiten über Einkaufs- und Besorgungsdienste bis hin zur Unterstützung bei Behördenwegen, der Betreuung von Notfall-Infopunkten oder der Verteilung von Informationsmaterial und Hilfsgütern. Dabei gilt stets: Jeder unterstützt dort, wo er seine Fähigkeiten und Stärken einbringen kann.

Der Einstieg erfolgt über einen **kostenlosen Grundlehrgang**, in dem die wichtigsten Grundlagen für die Mitarbeit vermittelt werden. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung und Übernahme weiterer Verantwortung innerhalb der Organisation.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wertvoll organisierte Nachbarschaftshilfe und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Krisenzeiten sind. „Füreinander Niederösterreich“ schafft dafür eine verlässliche Struktur und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich sinnvoll und nachhaltig für ihre Mitmenschen einzusetzen.

Weitere Informationen für Interessierte gibt es unter:

www.fureinanderniederösterreich.at



Es wird heiß!

Sicher durch die Hitzetage

Hohe Temperaturen und anhaltende Hitzeperioden stellen für den Körper eine große Belastung dar. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Kleinkinder, chronisch Kranke sowie Personen, die im Freien arbeiten.

Mit einigen einfachen Maßnahmen können gesundheitliche Probleme vermieden und Hitzetage deutlich angenehmer gestaltet werden.

Gut vorbereitet in die Hitzewelle

Sorgen Sie rechtzeitig für ausreichend Getränke wie Wasser oder ungesüßten Tee. Halten Sie Sonnenschutz, Kopfbedeckungen und leichte Kleidung bereit. Rollläden und Jalousien helfen dabei, Wohnräume vor starker Erwärmung zu schützen.



Ausreichend zu trinken ist bei großer Hitze besonders wichtig – am besten schon, bevor das Durstgefühl einsetzt!

Die größte Hitze meiden

Die höchsten Temperaturen werden meist erst am späten Nachmittag zwischen 16 und 18 Uhr erreicht. Anstrengende Tätigkeiten sollten daher möglichst in die Morgen- oder Abendstunden verlegt werden. Im Freien sind schattige Plätze zu bevorzugen.

Ausreichend trinken

Trinken Sie regelmäßig – nicht erst, wenn Durst aufkommt. An heißen Tagen benötigt der Körper deutlich mehr Flüssigkeit. Wasser und ungesüßte Getränke sind die beste Wahl.

Wohnräume kühl halten

Lüften Sie früh morgens oder nachts und halten Sie Fenster sowie Beschattungen tagsüber geschlossen. So bleibt die Hitze möglichst draußen.

Den Körper abkühlen

Kühle Duschen, feuchte Tücher im Nacken und Aufenthalte an kühlen Orten entlasten den Kreislauf. Leichte Mahlzeiten mit Obst und Gemüse sind bei Hitze besonders empfehlenswert.

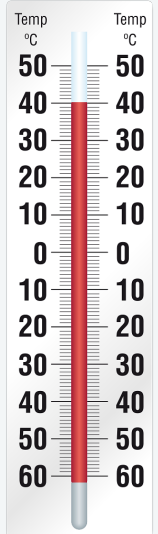
Auf andere achten

Ältere Menschen, Kleinkinder und pflegebedürftige Personen sind besonders gefährdet. Ein kurzer Anruf oder Besuch kann helfen, Probleme frühzeitig zu erkennen.

Warnzeichen ernst nehmen

Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit oder starke Erschöpfung können Anzeichen einer Überhitzung sein. Suchen Sie in diesem Fall einen kühlen Ort auf, trinken Sie ausreichend und holen Sie bei Bedarf medizinische Hilfe.

Mit der richtigen Vorbereitung und einigen einfachen Verhaltensmaßnahmen lassen sich auch heiße Sommertage sicher bewältigen. Der Niederösterreichische Zivilschutzverband empfiehlt, Hitze- warnungen zu beachten, ausreichend zu trinken und besonders auf gefährdete Mitmenschen zu achten.



Sicherheit, Teamgeist und jede Menge Begeisterung

Die Safety Tour des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes bleibt auch 2026 eine Erfolgsgeschichte. In den vergangenen Monaten waren wieder hunderte Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Volksschulklassen in ganz Niederösterreich mit Begeisterung dabei, ihr Wissen rund um Sicherheit, Selbstschutz und richtiges Verhalten in Notfällen unter Beweis zu stellen.

Bei insgesamt sechs Vorbewerben kämpften die Kinder mit viel Teamgeist, Geschicklichkeit und Einsatz um den Einzug ins große Landesfinale. Und auch heuer hatte die Safety Tour einen besonderen Begleiter: perfektes Wetter. Zwar war es in den Morgenstunden manchmal noch etwas frisch, doch spätestens beim ersten Bewerb wurde es auf den Bewerbungsplätzen richtig heiß. Alle sechs Vorbewerbe konnten bei strahlendem Sonnenschein und besten Bedingungen durchgeführt werden.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten eindrucksvoll, wie intensiv sie sich bereits im Unterricht mit den Themen Sicherheit und Zivilschutz auseinandergesetzt hatten. Ob beim Safety-Quiz, beim Gefahrenstoff-Würfelspiel, beim Löschbewerb mit der Kübelspritze oder am Radfahrparcours – überall waren Konzentration, Geschick und



Beim schnellstmöglichen Bauen der Gefahrenstoffsymbole lagen die Nerven blank.



Safety feuert die Kinder bei den zahlreichen Bewerbungen tatkräftig an.

Teamarbeit gefragt. Gleichzeitig lernten die Kinder spielerisch, Gefahren zu erkennen und im Ernstfall richtig zu handeln.

Ein wichtiger Bestandteil der Safety Tour ist jedes Jahr das abwechslungsreiche Rahmenprogramm der Partnerorganisationen.

Ein großes Dankeschön gilt daher den ÖBB, der Polizei und Kinderpolizei, den Freiwilligen Feuerwehren der jeweiligen Bewerbsorte, dem Roten Kreuz, der Initiative „Tut gut“ sowie den Rettungshunden Niederösterreich.

Sie alle tragen wesentlich dazu bei, Sicherheitsthemen spannend und praxisnah zu vermitteln.

Die jeweils besten zwei Klassen der sechs Vorbewerbe qualifizierten sich für das große Landesfinale am 3. Juni in Amstetten. Insgesamt 250 Kinder aus zwölf Klassen traten dort gegeneinander an, um den Titel der sichersten Volksschulklasse Niederösterreichs zu erringen.

Ausgerechnet beim Landesfinale zeigte sich das Wetter jedoch von seiner unfreundlichen Seite. Nach sechs Vorbewerben bei Sonnenschein regnete es in Amstetten nahezu den



Feierliche Eröffnung des Landesfinals in Amstetten durch die Militärmusik Niederösterreich.

gesamten Veranstaltungstag. Das war besonders schade, weil dadurch einige Programmpunkte abgesagt werden mussten. So fiel die geplante Hubschrauberlandung ebenso buchstäblich ins Wasser wie die Vorführung zum richtigen Löschen eines Fettbrandes, die bei den Kindern sicher für großes Interesse gesorgt hätte.

Trotz des Regens ließen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die gute Stimmung nicht verderben. Nach der feierlichen Eröffnung, musikalisch begleitet von der Militärmusik Niederösterreich, ging es in die Bewerbe. Beim Sicherheitsquiz, Löschspiel, Gefahrenstoff-Puzzle, Rad-



Beim Fahrradparcours standen Geschwindigkeit, Genauigkeit, Sicherheit im Straßenverkehr sowie das Wissen über die wichtigsten Notrufnummern im Mittelpunkt.

spiel und ÖBB-Spiel waren Wissen, Geschicklichkeit und Teamarbeit gefragt. Auch die Partnerorganisationen sorgten mit ihren Mitmach-Stationen für ein abwechslungsreiches Programm.

Am Ende konnten sich alle Kinder als Sieger fühlen, denn jede Klasse zeigte großen Einsatz und hervorragende Leistungen. Den Tagessieg holte sich schließlich die Volksschule Kürnborg. Platz zwei ging an die Volksschule Enzenreith, Rang drei an die Volksschule Ruprechtshofen.

Die Siegerklasse vertritt Niederösterreich nun beim Bundesfinale der Safety Tour in Wien und misst sich dort mit den besten Klassen aus ganz Österreich.



Beim heißen Draht sind besonders ruhige Hände gefragt, da die Wettkämpfer die Aufgabe zusätzlich unter Zeitdruck bewältigen müssen.

Die Safety Tour zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie wichtig Sicherheitsbewusstsein bereits im Kindesalter ist. Spielerisch lernen die

Kinder Verantwortung zu übernehmen, Gefahren richtig einzuschätzen und im Ernstfall ruhig und richtig zu handeln. Gleichzeitig erleben sie, dass Sicherheit nicht nur Wissen bedeutet, sondern auch Teamarbeit, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Handeln.

Ein besonderer Dank gilt allen Lehrerinnen und Lehrern, den zahlreichen Partnerorganisationen

sowie den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des NÖ Zivilschutzverbandes. Ohne ihr Engagement wäre eine Veranstaltungsreihe dieser Größenordnung nicht möglich. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass Sicherheit für Kinder erlebbar wird – und das bereits seit vielen Jahren mit großem Erfolg.



Die Volksschule Kürnberg holte sich den Sieg beim Landesfinale in Amstetten und wird Niederösterreich beim Bundesbewerb in Wien vertreten!

Bundesheer bei der Safety-Tour: Partner für Sicherheit und Begeisterung

Das Österreichische Bundesheer war wieder im Rahmen der Safety-Tour vertreten und begeisterte die jungen Wettkämpfer.

Für die Kinder war der Stand ein besonderes Highlight: Ausrüstung anprobieren, schwere Rucksäcke testen sowie Tarnschminke und Tarngras sorgten für Begeisterung und viele spannende Eindrücke.

Gleichzeitig wurde spielerisch vermittelt, welche Aufgaben das Bundesheer im Katastrophenfall übernimmt

– von der Unterstützung bei Naturereignissen bis hin zur Landesverteidigung und Hilfeleistung im Inland.

Die Zusammenarbeit zwischen Bundesheer und Zivilschutzverband hat sich erneut als sehr erfolgreich erwiesen.

Der Niederösterreichische Zivilschutzverband bedankt sich für die wertvolle Unterstützung und die gelebte Partnerschaft.



Schwammerlsuchen – aber richtig!



Eierschwammerl:
Beliebter Speisepilz – nur sammeln, wenn er eindeutig bestimmt ist!



Fliegenpilz:
Kein Speisepilz – schön anzusehen, aber bitte im Wald lassen!

Das Sammeln von Pilzen erfreut sich besonders von Sommer bis Herbst großer Beliebtheit. In Niederösterreich wachsen unter anderem Maipilze, Steinpilze, Eierschwammerl, Parasole sowie verschiedene Täublinge. Das Sammeln für den Eigenbedarf ist – ausgenommen geschützte Arten – bis zu zwei Kilogramm pro Person und Tag erlaubt. In den Kernzonen des Wienerwalds, die als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind, ist das Sammeln jedoch verboten. Informieren Sie sich daher vorab über die geltenden Bestimmungen.

Achten Sie beim Pilzesammeln auf einen schonenden Umgang mit der Natur. Lösen Sie Pilze immer vorsichtig vollständig aus dem Boden, da die Stielbasis wichtig für die sichere Bestimmung ist. Decken Sie das entstandene Loch danach wieder mit Erde oder Laub ab, damit das Pilzgeflecht geschützt bleibt.

Nehmen Sie nur Pilze mit, die Sie sicher als essbar erkennen. Unbekannte, ungenießbare oder verdorbene Pilze sollten im Wald bleiben – sie sind wichtig für den natürlichen Kreislauf und dienen Tieren als Nahrung.

Für eine sichere Schwammerlsuche empfiehlt sich folgende Ausstattung:

- Pilzbestimmungsbuch
- scharfes Messer
- sauberes Baumwolltuch
- Korb für den schonenden Transport

Pilze sollten nach dem Sammeln nur trocken gereinigt werden, da Wasser den Geschmack beeinträchtigen kann. Frische Pilze sind nur wenige Tage haltbar. Viele Speisepilze lassen sich jedoch trocknen und später weiterverwenden, etwa für Suppen oder Saucen.

Erste Hilfe bei Pilzvergiftungen

Anzeichen einer Pilzvergiftung können Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder Gleichgewichtsstörungen sein und oft erst Stunden nach dem Verzehr auftreten.

Bei Verdacht gilt:

- sofort Arzt oder Krankenhaus aufsuchen
- keinesfalls selbst Auto fahren
- keinen Alkohol oder Milch konsumieren
- Pilzreste und Erbrochenes aufbewahren

Notruf Rettung

144

Vergiftungsinformationszentrale

01 / 406 43 43

Danke für das Engagement

Ehrungsfeier in Gmünd

Der NÖZSV lebt von den Menschen, die sich Tag für Tag für Sicherheit, Vorsorge und Zusammenhalt einsetzen. Viele von ihnen stehen dabei selten im Rampenlicht. Umso wichtiger ist es, ihnen gelegentlich bewusst „Danke“ zu sagen und ihre Leistungen vor den Vorhang zu holen.

Genau das stand im Mittelpunkt der Ehrungsfeier, die Anfang Juni im Zivilschutzzentrum Gmünd stattfand. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, langjährige Unterstützer sowie Vertreter von Partnerorganisationen waren der Einladung gefolgt. Gemeinsam wurde ein Abend gefeiert, der ganz im Zeichen von Engagement, Kameradschaft und Wertschätzung stand.

Im Rahmen des Festaktes wurden zahlreiche Ehrennadeln, Pins, Orden und Partnermünzen in Bronze, Silber und Gold verliehen. Die Auszeichnungen würdigen Menschen, die den NÖ Zivilschutzverband über viele Jahre hinweg mit ihrem Einsatz unterstützt und mitgestaltet haben.

Gerade im Zivilschutz geschieht vieles abseits der großen Öffentlichkeit. Ob bei Informationsveranstaltungen, in der Ausbildung, bei der Betreuung von Gemeinden, in der Krisenvorsorge oder bei Projekten wie der Safety Tour – unzählige ehrenamtliche Stunden sorgen dafür, dass unsere Arbeit im ganzen



Der bronzene Orden als Zeichen der Wertschätzung für das Ehrenamt.

Bundesland sichtbar und wirksam wird. Die Ehrungsfeier bot die Gelegenheit, diesen Einsatz entsprechend zu würdigen. Nach dem offiziellen Teil stand das gemütliche Beisammensein im Vordergrund. Für das leibliche Wohl sorgten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NÖ Zivilschutzverbandes. Besonders großen Anklang fanden die Grillspezialitäten und der frisch zubereitete Kaiserschmarrn von Feldkoch Bernard Mahringer – der an diesem Abend selbst zu den Geehrten zählte.

Für den stimmungsvollen Ausklang sorgten schließlich David Pross und Thommy Pilat mit ihrem beliebten 80er-Jahre-Programm und verwandelten den Hangar des Zivilschutzzentrums in eine Konzertbühne.

Die Ehrungsfeier hat einmal mehr gezeigt, was den NÖ Zivilschutzverband ausmacht: engagierte Menschen, starke Partnerschaften und gemeinsame Überzeugungen. Danke!



Der Erfolgsweg geht weiter

Die Initiative „Krisensichere Gemeinde“ wächst weiter – und das wurde Mitte Juni im Feuerwehr- und Sicherheitszentrum Tulln gebührend gefeiert. Der Saal war gut gefüllt, als Vertreterinnen und Vertreter von 35 niederösterreichischen Gemeinden ihre Zertifikate entgegen nahmen. Die Stimmung war ausgezeichnet, und man spürte förmlich den Stolz jener Gemeinden, die in den vergangenen Monaten viel Zeit und Engagement in ihre Krisenvorsorge investiert haben.



Mit den neuen Auszeichnungen tragen nun bereits 107 Gemeinden in Niederösterreich das Zertifikat „Krisensichere Gemeinde“. Damit setzt sich eine erfolgreiche Initiative des NÖ Zivilschutzverbandes fort, die sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Vorsorgeprojekte im Bundesland entwickelt hat.

Der Weg zur Zertifizierung ist anspruchsvoll. Gemeinsam mit dem NÖ Zivilschutzverband analysieren die Gemeinden ihre Strukturen, erstellen bzw. überarbeiten Krisen- und Katastrophenschutzpläne, definieren Zuständigkeiten, schulen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, absolvieren Planspiele und beschäftigen sich intensiv mit möglichen Krisenszenarien. Das Ergebnis sind klarere Abläufe, bessere Zusammenarbeit und mehr Handlungssicherheit im Ernstfall.

LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf betonte bei der Verleihung, dass die Gemeinden das Rückgrat des Katastrophenschutzes seien. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre hätten gezeigt, wie wichtig vorausschauende Planung, regelmäßige

Übungen und aktuell gehaltene Krisenpläne sind.

Auch Landesrat Martin Antauer hob die Bedeutung der Gemeinden hervor. Sicherheit beginne direkt vor Ort. Wer sich rechtzeitig vorbereite, könne im Ernstfall schneller handeln, Schäden begrenzen und die Bevölkerung bestmöglich schützen. Die ausgezeichneten Gemeinden würden damit Verantwortung und Weitblick beweisen.

Für NÖZSV-Präsident Christoph Kainz ist die wachsende Zahl der zertifizierten Gemeinden ein klares Zeichen für gelebte Krisenvorsorge in Niederösterreich. Jede Gemeinde, die diesen Weg gehe, stärke nicht nur sich selbst, sondern das gesamte Bundesland.

Bei der Verleihung wurden drei Gemeinden mit fünf Sternen, 22 Gemeinden mit vier Sternen und zehn Gemeinden mit drei Sternen ausgezeichnet. Die Freude der Verantwortlichen zeigte einmal mehr, dass Vorsorgearbeit auch ein gemeinsamer Erfolg ist.



5. Zweigstelle feierlich eröffnet

Neue Zweigstelle in Bernhardsthal eröffnet

Der NÖZSV wächst weiter: Mit der feierlichen Eröffnung unserer neuen Zweigstelle in Bernhardsthal verfügen wir nun über fünf regionale Standorte in Niederösterreich. Damit ist uns ein weiterer wichtiger Schritt gelungen, um noch näher bei den Menschen zu sein und unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu unterstützen.

Zahlreiche Gäste aus Politik, Einsatzorganisationen, Ehrenamt und Bevölkerung nutzten Anfang Juni die Gelegenheit, die neue Zweigstelle kennenzulernen. Nach einer Feldmesse, der Segnung des Gebäudes und einem gemütlichen Frühschoppen wurde der neue Standort offiziell eröffnet.

Untergebracht ist die Zweigstelle im ehemaligen Rotkreuzgebäude, das in den vergangenen Monaten umfassend adaptiert wurde. Künftig stehen dort optimale Räumlichkeiten für Schulungen, Kurse, Besprechungen und Workshops zur Verfügung. Gleichzeitig können wir Informationsmaterialien und Ausrüstung direkt in der Region lagern.



Präsident LAbg. Bgm. Christoph Kainz, Bürgermeisterin Doris Kellner, Landesrat Martin Antauer und Landtagspräsident Karl Wilfing wünschen der neuen Außenstelle alles Gute.



Bestes Wetter und gute Stimmung gab es bei der Eröffnung der fünften Zweigstelle: Bernhardsthal

Besonders erfreulich ist die neue Zweigstelle für das nördliche Weinviertel. Viele Angebote des Zivilschutzverbandes können nun noch näher an die Menschen gebracht werden. Kurze Wege erleichtern die Aus- und Weiterbildung, fördern den Austausch unter den Ehrenamtlichen und stärken die Zusammenarbeit innerhalb der Region.

Gerade im Zivilschutz ist regionale Präsenz ein entscheidender Erfolgsfaktor. Vorsorge, Bewusstseinsbildung und Ausbildung funktionieren am besten dort, wo engagierte Menschen vor Ort tätig sind und über die notwendige Infrastruktur verfügen.

Für uns ist die neue Zweigstelle daher weit mehr als nur ein Gebäude. Sie ist Treffpunkt, Ausbildungsstätte und Anlaufstelle zugleich.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die zur Umsetzung dieses Projekts und zur gelungenen Eröffnungsfeier beigetragen haben.



Regionsleiter Mostviertel: Roland Hofbauer

Im Mostviertel übernimmt mit Roland Hofbauer ein Regionsleiter die Verantwortung, der berufliche Erfahrung, Führungskompetenz und großes ehrenamtliches Engagement miteinander verbindet. Der gebürtige Scheibbsler lebt heute in Wieselburg-Land und ist beruflich als kaufmännischer Direktor zweier Pflegeeinrichtungen der NÖ Landesgesundheitsagentur tätig.

Sein Weg zum Zivilschutz führte – wie bei vielen anderen – über die Corona-Pandemie. Damals verspürte er das Bedürfnis, einen zusätzlichen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Bei der Suche nach einer passenden Möglichkeit stieß er auf den NÖ Zivilschutzverband. Aus einem ersten Gespräch wurde rasch mehr: Wenige Monate später übernahm er bereits die Leitung des Bezirks Scheibbs, in dem damals viele Strukturen neu aufgebaut werden mussten.

Hofbauer bringt dafür beste Voraussetzungen mit. Der gelernte psychiatrische Krankenpfleger studierte Sozialarbeit, Public Management und Gesundheitsmanagement, unterrichtet an Hochschulen und beschäftigt sich beruflich intensiv mit Führung, Organisation und Zusammenarbeit. Diese Erfahrungen setzt er auch im Zivilschutz ein.

Mit der Übernahme der Region Mostviertel tritt er in große Fußstapfen. Sein Vorgänger Franz Zehetgruber hat starke Strukturen aufgebaut. Für Hofbauer ist das jedoch kein Grund stehen zu bleiben, da sich auch funktionierende



Rudi Schwarz mit Regionsleiter Roland Hofbauer beim Interview im NÖZSV-Studio.

Systeme laufend weiterentwickeln müssen.

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Stärkung der Verbindung zwischen Gemeinden, Ehrenamt und Bevölkerung. Prävention sieht er als gemeinsame Verantwortung, die die Resilienz von Regionen im Krisenfall erhöht.

Für Hofbauer steht fest: Gute Vorsorge beginnt lange vor einer Krise. Mit engagierten Ehrenamtlichen, starken Gemeinden und einer informierten Bevölkerung möchte er das Mostviertel weiter stärken.

Das gesamte Interview ist auf unserem YouTube-Kanal zu sehen!



NV



Vielen Dank
für Ihr Vertrauen.

ZUFRIEDENE KUNDEN Recommender Award 2026

Schön, dass unsere Kunden die NV gerne weiterempfehlen.
Und dass wir heuer zum 2. Mal in Folge als „Versicherung
mit dem besten Schadenmanagement“ ausgezeichnet
wurden, freut uns ganz besonders!

Nähe verbindet.

Unsere Niederösterreichische Versicherung



nv.at

Berichte aus den Regionen

Die Regionsleiter berichten nachfolgend über die Tätigkeiten der abgelaufenen Veranstaltungen. Dies ist nur ein Ausschnitt und keine vollständige Aufzählung.



Daniel Gattringer
Waldviertel



Roland Hofbauer
Mostviertel



Manfred Henninger
NÖ Mitte



Alfons Weiss
Weinviertel



Helmut Nossek
Industrieviertel



Bericht von Helmut Nossek, Regionsleiter für das Industrieviertel

Seit der letzten Ausgabe der Zivilschutz-Zeitschrift „Sicher ist Sicher“ erfolgten in der Region Industrieviertel durch die in den Gemeinden zuständigen Zivilschutzbeauftragten Informationsveranstaltungen, Gespräche mit ihren Gemeinden, Mitwirkung bei Vorbereitungen der Safety Tour 2026 und Unterstützung bei der Katastrophenschutzplanung in der eigenen Gemeinde. Als zuständiger Regionsleiter möchte ich über einige der Informationsveranstaltungen, über die Vorbereitungen der Safety Tour 2026 in der Stadt Baden und in der Marktgemeinde Schottwien sowie über die Unterstützung bei der Katastrophenschutzplanung berichten.

Regionsveranstaltung „Präsentation von Für-einander Niederösterreich“: Am Samstag, den 25. April 2026



Erste Regionsveranstaltung in Laxenburg um Für-einander Niederösterreich noch bekannter zu machen.

wurde in der Marktgemeinde Laxenburg die Initiative Für-einander Niederösterreich der Öffentlichkeit, Gemeindevetretern, Vertretern der Behörden, die Blaulichtorganisationen und den Medien des Industrieviertels präsentiert. Die Veranstaltung wurde durch einen Sicherheitstag umrahmt. Bei diesen Sicherheitstag konnten die FF Laxenburg, das Bezirkspolizeikommando Mödling, die Bezirksstelle des RK Mödling, die First Responder Laxenburg und der NÖ Zivilschutzverband ihren Aufgaben und Tätigkeitsbereich den Besucher wieder näherbringen.

Obwohl durch das vorsommerliche Wetter der Besucherstrom nicht so stark war, war die Veranstaltung für alle Teilnehmer ein Erfolg. Ein großer Dank gebührt der Marktgemeinde Laxenburg, die dem NÖ Zivilschutzverband es ermöglichte, die Veranstaltung am Schlossplatz in Laxenburg, durchzuführen.

Als Regionsleiter möchte ich mich bei der Bezirksleiterin Mödling, Andrea Nossek, und den vielen Zivilschutzbeauftragten und Mitgliedern von Für-einander Niederösterreich bedanken, ohne die eine derartige Veranstaltung nicht möglich wäre.



Christian Herger beim Vortrag in der Marktgemeinde Pernitz.

Bezirksleitung Wiener Neustadt Land

Von der Bezirksleitung Wiener Neustadt Land erfolgten Vorträge zu den Themen „Sicherer Haushalt und Blackout“ in der Marktgemeinde Pernitz und in der Marktgemeinde Leobersdorf. Aufgrund der hohen Besucherzahl bei beiden Vorträgen sieht man, dass seitens der Bevölkerung ein hohes Interesse an beiden Themen besteht. Weiters nahmen Mitglieder der Bezirksleitung bei Gesprächen zur Katastrophenschutzplanung und an Planspielen im Bezirk Wiener Neustadt teil.

Ein Dank gebührt dem Bezirksleiter Christian Herger und seinem Team!



Auch die Vorträge in Leobersdorf waren gut besucht.

Bezirksleitung Bruck an der Leitha:

Martin Almstädter, der seit kurzem mit der Leitung der Bezirksleitung Bruck an der Leitha betraut wurde, zeigte bereits in den letzten Wochen ein sehr hohes Engagement im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes.



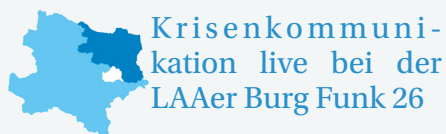
Durch seine ständige Kontaktaufnahme mit den Gemeinden und den von den Gemeinden gemeldeten Zivilschutzbeauftragten kann man sehen, wie der Zivilschutz im Bezirk Bruck an der Leitha wieder einen hohen Stellenwert erlangt. Auf dieses Ergebnis kann Martin Almstädter stolz sein. Das Zivilschutzteam der Marktgemeinde Himberg, Herbert Stuxer und Marvin Thaler, organisierten mit der Gemeinde und den ansässigen Schulen einen Sicherheitstag. Unterstützung erfolgte durch den Bezirksleiter. Auch ich habe es mir nicht nehmen lassen, für einige Zeit das Team zu unterstützen.

Ich möchte mich auch bei der Bezirksleitung Bruck an der Leitha und allen Zivilschutzbeauftragten und -mitarbeitern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Bereich des Zivilschutzes bedanken.

In der nächsten Ausgabe der Zivilschutz-Zeitschrift werde ich über die Tätigkeit in den Bezirken Baden und Mödling berichten.

Abschließend möchte ich Ihnen im Namen der Zivilschutzfamilie der Region Industrieviertel einen schönen und erholsamen Sommer wünschen.

Ihr Regionsleiter, Helmut Nossek



Moderne Krisenkommunikation bei der LAAer Burg Funk 26. © michael-kastelic

Bei der Veranstaltung „LAAer Burg Funk 26“ präsentierte das Team moderne Möglichkeiten der Krisenkommunikation unter realistischen Bedingungen. Für den Transport des umfangreichen Equipments waren insgesamt drei Fahrzeuge erforderlich. Trotz wechselhaften Wetters konnten die Regenspauzen genutzt werden, um die Antennen im Innenhof der Burg aufzubauen. Besonderes Augenmerk lag auf der Vorführung eines echten



Referatsleiter Peter Genser (zweiter von rechts) und sein Team im Einsatz © michael-kastelic

Livebetriebs statt eines reinen Schaubetriebs. Besucherinnen und Besucher konnten erleben, wie Kommunikationssysteme auch bei Strom- oder Internetausfällen funktionieren. Mit batteriebetriebenen Geräten, einem eigenen WLAN-Netzwerk und der Anbindung an die S6-Meldesammelstelle wurde praxisnah demonstriert, wie eine funktionierende Krisenkommunikation im Ernstfall aussehen kann. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie wichtig technische Vorbereitung, Teamarbeit und verlässliche Kommunikationswege für die Bewältigung von Krisensituationen sind.



Über eine ausgezeichnet besuchte Mitarbeitertagung durfte sich das Team des Zivilschutzverbandes in Waidhofen an der Thaya freuen. Die große Beteiligung zeigt das hohe



Engagement der Ehrenamtlichen in der Region und unterstreicht die positive Entwicklung der vergangenen Monate.

Ein besonderer Dank gilt Bezirksleiter Bernard Mahringer, der im vergangenen Jahr mit viel Einsatz ein starkes und motiviertes Team aufgebaut hat.

Zum Ausklang der Tagung erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch eine besondere Führung durch den beeindruckenden dreistöckigen Keller von Bernard Mahringer, die auf großes Interesse stieß und für einen gelungenen Abschluss sorgte.



Dekretübergaben in Alland

Gleich drei Dekretübergaben fanden kürzlich in der Gemeinde Alland statt. Im Beisein von Bezirksleiterin Sabine Zöchling und Bürgermeister Stefan Loidl wurden die Bestellsdekrete feierlich überreicht.



Bezirksleiterin Sabine Zöchling und Bürgermeister Stefan Loidl bei der Übergabe der Bestellsdekrete.



Blackoutvortrag in Staats



Alfred Mitrovic, der sich nicht nur im Rahmen der Safety-Tour als ausgewiesener Fachmann bewährt hat, zeigte auch beim Blackout-Vortrag im Pfarrheim in Staats sein umfassendes Wissen rund um das Thema Krisenvorsorge und Stromausfall.

Wie auch auf dem Foto ersichtlich ist, war das Interesse der Besucherinnen und Besucher an diesem hochaktuellen und brisanten Thema sehr groß. Der Vortrag bot praxisnahe Informationen und wertvolle Tipps zur persönlichen Vorbereitung auf mögliche Blackout-Situationen.



Planspiel in der Diözese St. Pölten brachte wertvolle Erkenntnisse für die Bewältigung zukünftiger Einsätze.



Planspiel mit der Diözese St. Pölten: Wichtiger Schritt zur Krisenvorsorge

Gemeinsam mit der Diözese St. Pölten wurde in St. Pölten ein umfassendes Planspiel zur Krisen- und Katastrophenvorsorge durchgeführt. In einem realistischen Szenario wurden dabei alle Stabsfunktionen gefordert und die Abläufe eines Krisenmanagements praxisnah durchgespielt.

Ziel der Übung war es, die bestehenden Strukturen der Diözese unter realitätsnahen Bedingungen zu testen und weiterzuentwickeln. Dabei zeigte sich die Bedeutung klarer Organisation und abgestimmter Kommunikationswege im Ernstfall deutlich. Die Diözese wird die gewonnenen Erkenntnisse nun nutzen, um die internen Abläufe gezielt an die eigenen Strukturen anzupassen.



Ausbildungszentrum Zivilschutz

die nächsten Kurse



Das Ausbildungszentrum bietet interessante und wichtige Kurse an. Hier die kommenden Kurse. Das Programm wird laufend ergänzt und erweitert, den aktuellen Stand finden Sie immer hier:

Datum	Ort	Kurs
05.08.2026 - 06.08.2026	Tulln	KKM NÖ Modul 1
07.08.2026	Tulln	KKM NÖ Modul 2 (FDISK)
01.09.2026	Tulln	Stabsfunktionen - Einsatzleiter / Leiter der Stabsarbeit
04.09.2026	Tulln	Strahlenschutz (Schutz bei KKW-Unfällen und anderen radiologischen Notfällen)
08.09.2026	Tulln	Sonderkatastrophenschutzplan Strom- und Infrastrukturausfall (Blackout) - Erstellung und Erfahrungsaustausch
09.09.2026	WEBINAR	Webinar - FÜREINANDER NIEDERÖSTERREICH - Gut vorbereitet in den Einsatz - Grundkurs
09.09.2026 - 10.09.2026	Zweigstelle Schloss Zeillern	Ausbildung zum Probenehmer des Landes NÖ
12.09.2026	Tulln	Probenehmer Update 2026
14.09.2026 - 18.09.2026	Tulln	Ausbildung zum Funkamateureur
18.09.2026	WEBINAR	Präsenztermin zum Abschluss des Online Grundkurs „Selbstschutz“
19.09.2026	Tulln	FÜREINANDER NIEDERÖSTERREICH - Gut vorbereitet in den Einsatz - Grundkurs
23.09.2026 - 24.09.2026	Tulln	KKM NÖ Modul 1
25.09.2026	Tulln	KKM NÖ Modul 2 (FDISK)
06.10.2026	Tulln	Stabsfunktionen - S1 PERSONAL
07.10.2026	Tulln	Stabsfunktionen - S6 KOMMUNIKATION und MELDESAMMELSTELLE
08.10.2026	Tulln	Grundlagen der Stabsarbeit auf Gemeindeebene
09.10.2026	Tulln	Brandschutz und Verhalten bei Bränden in Kinderbetreuungseinrichtungen
13.10.2026 - 14.10.2026	Tulln	Funktionärslehrgang 2-tägig

Liebe Zivilschützerinnen und Zivilschützer,

65 Jahre Niederösterreichischer Zivilschutzverband – das ist ein Anlass, auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurückzublicken. Vor allem aber ist es ein Anlass, Danke zu sagen.

Als der NÖZSV im Jahr 1961 gegründet wurde, waren es engagierte Bürgerinnen und Bürger, die den Verband aufgebaut und mit Leben erfüllt haben. Sie haben informiert, organisiert und Verantwortung übernommen. Damals wie heute war eines die Grundlage unseres Erfolges: das Ehrenamt.

Wenn wir auf die vergangenen Jahre blicken, sehen wir eine bemerkenswerte Entwicklung. Vor zehn Jahren engagierten sich rund 1.200 Ehrenamtliche im NÖZSV. Heute sind es rund 3.800 Frauen und Männer, die sich in unseren Gemeinden, Bezirken und Regionen sowie bei „Füreinander Niederösterreich“ für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzen.

Diese Entwicklung zeigt, dass Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft nichts an Bedeutung verloren haben. Im Gegenteil: Gerade in einer Zeit, in der wir mit neuen Herausforderungen wie Extremwetterereignissen, Versorgungsfragen oder anderen Krisenszenarien konfrontiert sind, sind Menschen ge-

fragt, die Verantwortung übernehmen und bereit sind, sich für andere einzusetzen.

Das Ehrenamt hat sich verändert. Die Aufgaben sind vielfältiger geworden, die Anforderungen teilweise gestiegen. Geblieben sind jedoch jene Werte, die unseren Verband seit 65 Jahren prägen: Verantwortung, Solidarität und der Wille, für andere da zu sein.

Dafür möchte ich allen Ehrenamtlichen – den ehemaligen ebenso wie den heutigen – meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Sie sind das Fundament unseres Verbandes und ein wesentlicher Grund dafür, dass der Niederösterreichische Zivilschutzverband heute stärker ist denn je.

65 Jahre NÖZSV bedeuten 65 Jahre gelebtes Engagement für die Sicherheit der Menschen in Niederösterreich. Darauf können wir gemeinsam stolz sein.

Euer Thomas Hauser





Die Festgeld war noch nie so einfach Bank.

HYPO NOE Online Festgeldkonto: Jetzt mit ID Austria noch einfacher online eröffnen. Mehr dazu auf hyponoe.at

Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten, Stand 05/2026. **WERBUNG.**



Im Inneren finden Sie unser aktuelles Poster.
Der NÖZSV ersucht um Aushang dieses Posters im Schaukasten
der Gemeinde bzw. an anderen gut sichtbaren Plätzen. **Danke!!!**



**SICHER
IST SICHER**



Österreichische Post AG MZ 02Z032979 M
Absender: NÖ Zivilschutzverband, 3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106
Erscheinungsort Tulln • Verlagspostamt 1230 Wien